

## WEINBERGER SCHLOSSAPOTHEKE DER MARIA FRANZISKA MICHAELA GRÄFIN VON THÜRHEIM

Schloss Weinberg bei Freistadt, um 1700  
Einbaumöbel: Weichholz, farbig gefasst; Inventar: Glas, Keramik, Holz, Metall  
Sammlung Technikgeschichte, Inv. Nr. Va 463 (Apothek), W 001–W 340 (Ausstattung)  
(Ankauf von Johann von Gablenz, Schloss Weinberg, 1949)

Gräfin Maria Franziska Michaela von Kuefstein (\*1669, †1751) heiratete am 25. September 1690 in der Stadtpfarrkirche in Linz Reichsgraf Christoph Wilhelm I. von Thürheim zu Bibrachzell (\*1661, †1738). Als Wohnort diente dem Ehepaar das 1629 von Freiherr Johann Christoph von Thürheim (\*1589, †1634) erworbene Schloss Weinberg. Da die Ehe mit 16 Kindern (und einer Totgeburt) ausgesprochen fruchtbar war, begann sich die Gräfin mit der Heilkunst zu beschäftigen. Um 1700 richtete sie die Schlossapotheke im runden Turm neben dem Kaisersaal in Schloss Weinberg ein und betreute in der Folge nicht nur ihre Familie, sondern auch die Kranken der Umgebung. Die Rezepte der zahllosen Hilfsmittel, Salben und Tinkturen vermerkte die Gräfin in eigenen – ausgesprochen schwer lesbaren – Rezeptbüchern, von denen zwei im Oberösterreichischen Landesarchiv verwahrt werden. Ein Rezept, das bei einem vermeintlich giftigen Natternbiss angewendet werden sollte, lautete beispielsweise: »Welchen ein Nadter sticht oder beißt. Man nemb eine lebendige Henne Und schneidß in 4 theill, Und leg ein viertl also warmb über, da dich ein Nadter bißen hatt, laß ligen ein Virltstundt Ungefährlich, so thue es herab Undt bindt ein anderß Virlt drauf, Und laß ein halbstund ligen, laß des dritt ein Stundt liegen das 4te 2 stundt Undt so warmb es immer sein kan, wann du des lezt herab tuest, so kan es den Nadbiß, mit Gotteß hülff voll herauß gezogen.«

Obwohl die unterschiedlichen Gefäße durch ihre Beschriftung erkennen lassen, dass das damalige Apothekenwesen noch stark dem Wunder- und Aberglauben verhaftet war, ist die Bedeutung von Schlossapotheken unumstritten, da sie Wegbereiter der heutigen medizinischen und pharmazeutischen Erkenntnisse waren.

Nachdem Gräfin Maria Anna von Kunigl (\*1743, †1798) Graf Christoph Wilhelm II. (\*1731, †1809) geehelicht hatte, begann diese die Apotheke der Großmutter ihres Mannes in den Jahren 1771 bis 1798 neu zu ordnen und mit Hilfe ihres großen botanischen Wissens zu ergänzen.

Die Apotheke blieb bis 1952 im runden Turm des Schlosses Weinberg bestehen, wurde jedoch in den Wirren des Zweiten Weltkriegs stark beschädigt. Im Laufe der Besatzungszeit in den Jahren 1945 bis 1955 dürften auch einzelne Ausstattungsgegenstände, wie pharmazeutische Gefäße und Laborinstrumente, verloren gegangen sein. Nachdem sie vom Oberösterreichischen Landesmuseum angekauft worden war, musste die aus Weichholz gefertigte Apotheke in mühevoller Kleinarbeit mit Hilfe alter fotografischer Aufnahmen restauriert werden. 1963 wurde sie in der Dauerausstellung im Nordtrakt des Linzer Schlossmuseums aufgestellt, wobei die Anordnung des Apothekenmobiliars an die vorhandenen Räumlichkeiten angepasst wurde. Die etwa 200 erhaltenen Einzelteile wurden im Laufe der Zeit durch fremde Sammlungsobjekte ergänzt. 2008 wurden diese wieder entfernt und in der benachbarten Apothekenvitrine ausgestellt. Seither ist die Weinberger Schlossapotheke wieder im originalen Ausstattungszustand zu sehen.

*Ute Streitt*

### LITERATUR (AUSWAHL):

FÜHRER 1978, 157, Nr. 108 (J. REITINGER); FESTSCHRIFT 1983, 285; Kat. WEINBERG 1988, Band 1, 36 (G. HEILINGSETZER), Band 2, 338–339 (B. EULER-ROLLE); <http://www.landesarchiv-ooe.at/xbcr/SID-46DEB3F6-DD52ACFE/WeinbergArchivalienHerrschaftsarchiv.pdf> (eingesehen am 14.7.2015)



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsführer und zur Geschichte des Oberösterreichischen Landesmuseums](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [2016](#)

Autor(en)/Author(s): Streitt Ute

Artikel/Article: [WEINBERGER SCHLOSSAPOTHEKE DER MARIA FRANZISKA MICHAELA GRÄFIN VON THÜRHEIM 144-145](#)